

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 18. Februar 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganß Württemberg 2 M 70 S.

Wochenschau.

EC. Der große Eindruck, den die Kanzlerrede allerorten zurückgelassen, fängt bereits an, zu verblasen. Das einzig Bleibende ist nach wie vor der Wechsel der Stimmungen. Jede Aeußerung irgend einer hervorragenden Persönlichkeit, in welcher das bedeutsame Wort „Frieden“ enthalten ist, wird in der ganzen Welt mit Enthusiasmus aufgenommen; aber an der sieberhaften Spannung kann dadurch nichts geändert werden. Irgend ein Symptom, welches die Lage hätte beunruhigen können, ist indes in der abgelaufenen Woche nicht zu Tage getreten und die diplomatischen Unterhandlungen, welche bezüglich Bulgariens augenblicklich unzweifelhaft im Gange sind und in Berlin zwischen dem Fürsten und Grafen Bismarck einerseits, dem Grafen Schadow andererseits, in Wien zwischen Kalnoy, dem Prinzen Reuß und dem Fürsten Lobanow gepflogen worden, dürften geeignet sein, der politischen Lage ihre akute Schärfe zu nehmen. Wenn die russischen Vorschläge in der Hauptsache aber auf eine militärische Besetzung Bulgariens hinauslaufen sollten, so werden sie wohl kaum die Gegenliebe des Fürsten Bismarck finden, welcher seine Bereitwilligkeit, Rußland diplomatisch unterstützen zu wollen, sicherlich nicht auf einen solchen Fall erstrecken würde. Daß auch Italien und Oesterreich gegen eine solche Lösung der bulgarischen Frage sind, wird man nachgerade auch in St. Petersburg wissen.

Die Spannung, welche seit längerer Zeit zwischen Italien und Frankreich herrscht, ist seit der Rede, welche der französische Minister des Auswärtigen, Herr Florens, dieser Tage in einer nahe an der italienischen Grenze gelegenen Stadt gehalten hat und worin von einem etwaigen Angriff Italiens auf Frankreich gesprochen wurde, nur intensiver geworden. Die schon längst signalisierte französische Ministerkrisis wird übrigens nicht mehr lange auf sich warten lassen und das gegenwärtige Kabinet Tirard drohte bereits am Fastnachts-Dienstag, an welchem bekanntlich auch der „kommende Mann“ Frankreichs, Mons. Floquet, zum ersten Mal den offiziellen Vertreter des Jaren bei sich zu Tische sah, in die Brüche zu gehen. Wenn nicht alles trügt, wird er die Budget-Beratung kaum überleben.

Aus den Verhandlungen des deutschen Reichstags greifen wir die in 2. Lesung erfolgte Annahme des Sozialistengesetzes in der bisherigen Form, also ohne die Verschärfungen der Regierung, auf weitere zwei Jahre bis zum 30. September 1890 heraus. Der preussische Landtag ist dem Beispiele des Reichstags gefolgt und hat ebenfalls die Verlängerung der Legislaturperioden auf 5 Jahre angenommen. — Mehr als je werden die Blide Alldeutschlands wieder nach San Remo gewandt. Wollte Gott, daß die Leidenszeit unseres Kronprinzen nun endlich bald vorüber sein würde und der Heilungsprozeß beginnen könnte!

Telegramme.

Stuttgart, 16. Febr. Nach einem Privattelegramm der Württ. Landesztg. ist das Befinden Sr. Maj. des Königs weniger gut. Die Nacht war unruhig, Fieber

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Herr Redakteur in Stellvertretung.

Humoreske von H. d'Altona.

(Fortsetzung.)

Am Stammtische herrschte eine Schwüle, die ihm unerklärlich war. Erst allmählich wurde hier und da ein Wort von Nachbar zu Nachbar gewechselt, sobald Thymian jedoch den Versuch machte, in die Unterhaltung einzugreifen, verstummte das Gespräch und man fertigte ihn mit einer frostigen Antwort ab.

Das Gefühl der Enttäuschung in der Brust Thymians machte dem unbändigsten Zorne Platz und als endlich der pensionierte Oberkontrolleur mit einer nicht mißzuverstehenden Anspielung von Leuten sprach, die alles verstehen wollen und, wenn es zum Treffen läme, bewiesen, daß sie nichts verstanden, erhob er sich und forderte mit wuterstärkter Stimme den alten Herrn auf, sich deutlicher zu erklären.

Der von Thymian Herausgeforderte war als ein Hitzkopf bekannt. Mit einem Ruck schnellte er in die Höhe, warf seinem Gegenüber einen Blick voller Indignation zu und schleuderte ihm die Worte entgegen: „Leuten, welche für derartige Romane Propaganda machen, erkläre ich überhaupt nichts, die stehen zu tief unter mir. Fröh, zahlen.“

Der Bann des unheimlichen Schweigens war gebrochen. „Mit Leuten, die so wenig auf konservative Politik halten, daß sie gegen ein Volk hegen, dessen Freundschaft zu suchen das Bestreben unserer Regierung ist, kann

geringer. Professor Dr. Liebermeister in Tübingen ist nach Florenz berufen worden und bereits dorthin abgereist.

Berlin, 16. Febr. 7.30. (Privatdepesche des „Frankfurter Journals.“) Nach einem Berichte des „Berl. Tgbl.“ aus San Remo hatte der Kronprinz leider wieder keine gute Nacht, er hustete ziemlich viel und warf ziemlich viel Schleim aus, der noch immer etwas blutgefärbt ist. — Wie der „Vossischen Ztg.“ telegraphiert wird, befand sich der Kronprinz gestern vier Stunden außerhalb des Bettes.

Mit Bezug auf unsern Bericht über die Bismarckfeier in Girsau: Fürst Bismarck

am 6. Februar 1888.

Wem schwebt nicht jene Zeit noch vor,
In der ein „düst'rer Wolkenflor“
Das liebe deutsche Vaterland
Mit mächtigem Drucke hielt umspannt,

So daß kein heit'rer Sonnenstrahl
Verklären konnte Berg und Thal
Und keines deutschen Mannes Brust
Sich heben konnte in voller Lust? —

Und wem denkt nicht die andre Zeit,
In der die deutsche Einigkeit
Gefittet wurde zum Granit,
Vor dessen Wucht zurück sich zieht

Auch unser allerbest' Feind,
Weil er es weiß: Deutschland, vereint,
Hat eine solche Meienkraft,
Daß sie ihm stets den Sieg verschafft.

Heut freu'n wir alle uns aufs neu
Des Mannes, der in deutscher Treu,
In deutschem Geist, mit deutschem Mut
Uns hat erkämpft dies teure Gut,

Das Deutschland — einst der Spott der Welt —
So hoch im Rang der Völker stellt,
Wie selten durch die größte That
Sich je ein Volk erhoben hat.

Der große Kanzler hats vollbracht
Das Werk — nach trüber „Bundesnacht“.
Und weil darum der gift'ge Reib
Von Ost und Westen uns bedrängt,

So ist er immer noch bemüht,
Für jedes ängstliche Gemüt
Girsau.

— In der im letzten Blatte abgedruckten Festsrede ist zu lesen statt: er ist ein guter Geist — ein guter Christ.

Zu schaffen weitre Garantie,
Daß Friede bleibe — spät und früh.

Und dieser kann nur sicher sein,
Wenn mächtig's Staaten im Verein
Sich mühen um dies hohe Gut,
Auf dem der Völker Wohlfahrt ruht.

Das hat sein hoher Geist erkannt,
Und mit dem stammverwandten Land
Schloß darum — jedem Teil zu nutz —
Ein Bündnis er zu Schutz und Trutz.

Doch auch die eigne Kraft will er
Noch steigern, daß ein mächtig's Heer
Uns bürg' dafür, daß lange Zeit
Bleib' Ruh und Friede weit und breit.

Des Reiches Boten thut sein Mund
Dies innerliche Verlangen kund
Mit nie gehörter Meisterkraft. —
Wie zündet seiner Rede Kraft!

Wie wohl thut's allerwärts, wenn er spricht:
Wir fürchten vor der Welt uns nicht,
Der Deutsche fürchtet Gott allein;
Gott mit uns! muß der Wahlspruch sein.

Heil unsrem Volk, wenn's Gott vertraut,
Auf seine Treu' beständig baut,
Wenn es des Kanzlers herrlich Wort
Zum Schild sich macht, zum starken Hort.

„Dann rauscht's und singt's im goldnen Licht:
Der Herr verläßt die Seinen nicht;
Er macht so Heil'ges nicht zum Spott;
Victoria! mit uns ist Gott!“

E.

man keinen Umgang mehr pflegen“, knurrte, sich erhebend, Stadtrat Müller. „Sie verstehen einen Quark von den deutsch-russischen Beziehungen, Herr! Fröh, ich werde auch zahlen!“

Wenn Sie eine besondere Schwäche für die „Harmonie“ haben, ist das ja Ihre Sache“, streckte sich die lange Gestalt des Tuchhändlers Lehmann empor. „Aber wenn Sie die Harmonie als den vielseitigsten, regsamsten Verein in Nesselort im „Merkur“ vergöttern, so geschieht das auf Kosten der anderen Vereine und das läßt sich „Odeon“, dessen Vorsitzender zu sein ich die Ehre habe, nicht gefallen. Fröh, ich habe drei Glas und einen Schnitt!“

„Fröh, hier ist Geld! Ich sitze nicht gern mit so verbohrten Menschen zusammen, welche einen allgemein und hervorragend nützlichen Sport, wie es der des Radfahrens ist, gemeinsächlich nennen. Ich bin auch Velozipedist, auf einem Ränguruh sogar! Wir werden Sie verklagen, verstehen Sie, Sie?“ belferte der Uhrmacher Zeigel, indem er schwerfällig den umfangreichen Leib hinter dem Tische hervorschoß.

In würdiger Grandezza erhob sich der Fünfte der Runde, der pensionierte Polizeirat Stübbling. „Fröh, hier sind eine Mark zwanzig. Ich hätte in Ihnen, mein Herr Thymian, keinen Anhänger der Radikalen gesucht, man wird es sich schuldig sein, dem Verkehr mit Ihnen engere Schranken zu setzen!“

„Nun wird's mir aber zu bunt“, schrie Thymian auf und trachend fuhr seine Faust auf den Tisch. „Ich radikal? Wiefo und woher?“

„Ihr heutiger Artikel gegen die Polizeidorgane untergräbt jegliche Autorität“ — versetzte würdevoll der Expolizeirat. „Thut mir leid um Sie, wird Ihnen sicher eine Anklage wegen Beamtenbeleidigung zuziehen. Empfehle mich!“

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zum künstlichen Futterbau.

Wenn der landw. Bezirksverein, wie seit 22 Jahren, so auch in diesem Jahre wieder an seine Mitglieder die Aufforderung ergehen läßt, den künstlichen Futterbau zu pflegen, so geschieht dies in der unwandelbaren Ueberzeugung von der Unentbehrlichkeit dieses Kulturzweiges für den landwirthschaftlichen Betrieb, für den er geradezu eine Hauptstütze bildet. Ganz besonders gilt dies aber von den Betrieben auf den kalkarmen Sandböden des Schwarzwaldes, auf denen der Anbau der ertragsreichen Luzerne eine Unmöglichkeit ist, während dagegen die Erfahrung von mehr als zwanzig Jahren in einer großen Zahl von Waldorten den unumstößlichen Beweis von dem selbst unter ungünstigen Witterungsverhältnissen sicheren und hohen Ertrage des Kleeergrasanbaues geliefert hat, vorausgesetzt natürlich, daß derselbe nicht in armen, ausgebauntem, sondern kräftigem und reinem Felde ausgeführt worden ist. Um die immer weitere Ausdehnung dieser so überaus nützlichen und empfehlenswerten Kleeergraswirthschaft auch seinerseits zu unterstützen, wird der Verein auch in diesem Jahre wieder die Anschaffung des nöthigen Samens in bester Qualität und zu billigen Preisen unter Uebernahme der Unkosten auf die Vereinstafel besorgen und werden die Vereinsmitglieder aufgefordert, ihren Bedarf

spätestens bis Samstag, den 10. März,

unter Angabe der Größe des Grundstücks oder in Pfunden, deren Zahl durch 5 theilbar sein muß, bei dem Vereinssekretär Horlacher anzumelden. Nichtmitglieder können sich an diesem Bezuge nur betheiligen, wenn sie gleichzeitig ihren Eintritt in den Verein anzeigen und sich auf 3 Jahre verpflichten.

Die Herren Ortsvorsteher auf der Waldseite des Bezirks werden freundlichst ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt zu machen und die gesammelten

Amtliche Bekanntmachungen.

Viegenchafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des **Jacob Ropp**, Bauers von Mötlingen, kommt zufolge Beschlusses der Teilungsbehörde auf dem dortigen Rathhaus am **Mittwoch, den 29. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** die vorhandene Viegenchaft, bestehend in:

N. 62. Die unabgetheilte Hälfte an	
1 a 36 qm	zweistöck. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,
" 37 "	Wagenhütte nebst Schweinstall,
" 82 "	Dofraum nördlich und südlich am Haus,
2 a 55 qm vorn im Dorf.	
Str.-Anschl. 1900 M. B.-V.-Anschl. 3780 M.	
N. 67/1.	3 a 28 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, Angebot — mit dem Haus — 4000 M.
" 202.	32 a 05 qm Acker in Gerstenäcker, Angebot 500 M.
" 203/1.	5 " 63 " Acker in Gerstenäcker, Angebot 150 M.
" 202/3.	33 " 73 " Acker in Gerstenäcker, Angebot 500 M.
" 393.	34 " 61 " Acker und Steinriegel im Gemeinenberg, Angebot 150 M.
" 676.	20 " 81 " Acker im Greuth, Angebot 160 M.
" 1814/1.	13 " 67 " Baumacker in Bühlacker, Angebot 500 M.
" 1814/2.	14 " 59 " "
" 1020.	5 " 60 " Wiese im Fleckenacker oder in Bronnenwiesen, Angebot 100 M.

im öffentlichen Aufstreich zum zweitenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen sind.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig gestellt. Den 15. Februar 1888. Namens der Teilungsbehörde: **Agl. Gerichtsnotariat Calw. A. J. Mayländer.**

Wirtschafts-, Ziegelei- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Johannes Alint**, Zieglers und Sonnentwirts dahier, kommen am **Montag, den 20. Februar, vormittags 11 Uhr,** in dem Rathhaus zu Martinsmoos zum zweiten und — falls ein annehmbarer Erlös erzielt wird — letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

	Ein zweistöck. Wohnhaus, die Wirtschaft z. „Sonne“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit und zwei gewölbten Kellern,
	Eine zweistöck. Scheuer mit Stallungen,
	Eine einstock. Ziegelhütte mit Wasch- und Backhütte,
4 ha 89 a 78 qm in der Nähe dieser Gebäulichkeiten gelegene Gärten, Acker und Wiesen, alles zus. toziert zu 16,300 M. angekauft zu 12,100 M.	
1 ha 47 a 89 qm Nadelwald auf der Markung Hornberg, toziert zu 1650 M., angekauft zu 1000 M.	

Der jeweilige Eigentümer dieses seither mit bestem Erfolg betriebenen Ziegeleianwesens hat das Recht, aus dem auf der Markung Martinsmoos gelegenen Gemeinewald Moos im Restgehalt von 166 ha Behm für sich zu beziehen, gegen die Verpflichtung, den Bürgern dieser Gemeinde zu ihrem

Bestellungen mit der Namensliste der Besteller auf obigen Termin an den Vereinssekretär einzusenden. Den 16. Februar 1888.

Der Vereinsvorstand: **Supper.**
E. Horlacher, Sekr.

Der Bezug von **Obstbäumen** wird auch im kommenden Frühjahr wieder von dem Unterzeichneten durch persönliche Auswahl in der Baumschule besorgt, worin für die Besteller eine Garantie dafür liegt, daß sie nur starke, gesunde Bäume in den ertragsreichsten Sorten zu billigem Preise bekommen. Bestellungen können von Jedermann gemacht werden und wird neben Apfel- und Birnbäumen auch die Anpflanzung von veredelten Kirschen- und Zwetschgenbäumen empfohlen, die in andern Gegenden ihrer hohen Erträge wegen sehr geschätzt sind. Termin für die Bestellungen ist

Samstag, der 10. März.
Den 16. Februar 1888. Der Vereinssekretär: **E. Horlacher**

Agl. Standesamt Calw.

- Gestorbene:
- 9. Februar. Bertha Pelargus, ledig, 38 Jahre alt.
 - 10. " Pauline Dösch, 1 Jahr alt, Kind des Daniel Dösch, Strickers.
 - 13. " Jakob Schweizer, Gypfers Wwe., Anna Barbara geb. Stahl, 42 J. alt.
 - 13. " Jakob Ziegler, Gemeinderats Wwe. Wilhelmine geb. Rank, 67 J. alt.
 - 13. " Christian Funk, Eisenbahnkondukteurs Ehefrau, Elisabeth Barbara geb. Bauer, 54 Jahre alt.
 - 13. " Christian Niepp, Lohndieners Ehefrau, Anna Maria geb. Neuthlinger, 57 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 19. Februar 1888. (Landesfesttag.)
Vom Turme: No. 290. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. Feier des hl. Abendmahls. Nachmittagspredigt, um 2 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Cytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 19. Februar 1888, morgens 1/10 Uhr, abends 8 Uhr.

Bedarf Ziegel, Backsteine und Kalk zu einem den laufenden Preisen wenig nachstehenden Anschlag käuflich abzugeben.

Dem Käufer des Anwesens ist Gelegenheit gegeben, einen größeren Vorrat halb- und ungebrannter Ziegelwaren und ca. 10,000 St. Ziegelbretter käuflich zu erwerben.

Teinach, den 3. Februar 1888.

N. Amtsnotariat.
Schmid.

Revier Stammheim. Stangen-Verkauf

am Samstag, den 25. Febr., nachmittags 1 Uhr, im Röfle in Stammheim aus Gebersack: 270 Derbstangen, 6000 Hopfenstangen I./V. Kl., 1000 Reisstangen 4/5 m lang, meist Fichten, schön. Abfuhr günstig. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr auf der Staatsstraße Stammheim-Deckenspronn am Weilerflüch.

Calw. Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlassmasse der **Heinrich Rothenhöfer**, Glasrmeisters Ehefrau hier, kommt die vorhandene Fahrnis gegen Barzahlung zum öffentlichen Aufstreich, und zwar: am Montag, den 20. ds. Mts. von vormittags 9 Uhr an, einige Pretiosen, Bücher, dann Frauenkleider, Betten und Bettzeug, Rindszeug; am Dienstag, den 21. ds. Mts. vormittags 9 Uhr, zunächst Schreinwerk, dann ziemlich Küchengeräth, allerlei Hausrat und Faß- und Wandgeschirr. Den 15. Februar 1888. R. Gerichtsnotariat. A. J. Mayländer

Die Güterbesitzer

werden aufgefordert, am Montag, den 20. Februar, abends 6 Uhr,

auf dem Rathhaus zu erscheinen, um wegen eines Vorschlags für die Feldschützenwahl ihre Stimme abzugeben. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist zu wünschen. Stadtschultheißenamt: **Haffner.**

Calw. Haus- und Garten-Verkauf.

Die Erben der **Gottlieb Michael**, Bierbrauers Witwe, bringen am **Montag, den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause zur Versteigerung: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Holzremise und Waschküche etc. in der Kronengasse. Brandvers.-Anschl. 14,480 M. 2 a 88 qm Gemüsegarten in der Badgasse. Calw, 13. Februar 1888. Stadtschultheiß **Haffner.**

Verkauf.

Im Vollstreckungswege werden am **Dienstag, den 21. d. Mts., mittags 1 Uhr,** vor dem Rathaus in Ottenbronn **1 Kuhleiterwagen, 1 Pflug und 1 Kuh** gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert. NB. Der Verkauf findet unwider- ruflich statt. Gerichtsvollzieher **Joh. Wöchele.**

Verkauf.

Im Vollstreckungswege werden am **Dienstag, den 21. d. M., vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathhaus in Liebenell

40 gegen fog lich verfte
Ho

teilung 3
24 S
270 S
300 S
Zuf
Pr
Ich h
V
von M. E
Versicher
bei mir
I
sucht geg
Bezirksan
Be
Bestel
und
Frü
in
in Wagen
tuen neh
dige Best
Anlä
Liebenzell
stadt sag
stehern m
Belantern
ich mich
konnte, ei
Lar
wozu ein
Auf

höflich ein
Echt
mit Zusat
garantier
M 7. 20
Nachnah

Hier auf obigen
Vorstand:
H. P. Per.
H. A. Her, Sekr.

nenden Frühjahr
in der Baumschule
ab sie nur starke
Preise bekommen.
und wird neben
alten Kirschen und
seiner hohen Erträge
Sekretär:
H. A. Her

o. Sch., Striders.
Stahl, 42 J. alt.
eb. Kant, 67 J. alt.
Elisabethe Barbara

geb. Neuhlinger,

(Landesbanktag.)
caun. Feier des hl.
Helfer Sytel.

9. Februar 1888,

den Preisen wenig

t, einen größeren
0 St. Ziegelbretter

notariat.
m. i. d.

zu erscheinen, um
ags für die Geld-
stimme abzugeben.
reicheres Erscheinen

Schultzeisenamt:
Haffner.

Garten-
auf.

Erben der Gott-
Jael, Bierbrauers
ringen am
O. ds. Mts.,
11 Uhr,
ur Versteigerung:
Wohnhaus mit
Kremise und Waschk-
Kronengasse.
Anschl. 14,480 M.
Rückgarten in der

uar 1888.
Haffner.

auf.

wege werden am
n 21. I. Mts.,
1 Uhr,
Dittenbronn
Schleierwagen,
Aug und
Bezahlung öffentl.

findet unwider-
Gerichtsvollzieher
H. A. Her.

auf.

wege werden am
n 21. d. Mts.,
9 Uhr,
Liebenehl

40^{1/2} Pfund Butter
gegen sogleich bare Bezahlung öffentl.
lich versteigert.
Gerichtsvollzieher
Joh. Wochele.

Ostelsheim.
Holz-Verkauf

am Montag,
den 20. Febr.,
vormittags 9
Uhr, aus dem
Gemeindewald
Lochwald, Ab-
teilung Säglesweg:
24 Stück Säglöbe,
270 Stück Bauholz,
300 Stück Verbstanen.
Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderat.
Vorstand Stahl.

Privat-Anzeigen.
Calw.
Ich habe einen
Pfandschein
von M. 850. — à 50/0 mit doppelter
Versicherung abzugeben; derselbe kann
bei mir eingesehen werden.
Fr. Gundert.

1900 Mark

sucht gegen Pfandsicherheit für einen
Bezirksangehörigen aufzunehmen
Bew. Aktuar **Staudenmeyer.**
Bestellungen auf sächsische
**Speise-
und Saatkartoffeln,**
sowie
Frühjahrskartoffeln
in Rosen- und Johann-
in Wagenladungen und kleineren Par-
tietten nehme entgegen und wären bal-
dige Bestellungen erwünscht.
D. Herion.

Abchied.
Anlässlich meiner Verlegung von
Liebenzell nach Besenfeld O. A. Freuden-
stadt sage ich sämtlichen H. H. Ortsvor-
stehern meines Streifbezirks, sowie allen
Bekanntem und Freunden, bei welchen
ich mich nicht persönlich verabschieden
konnte, ein herzliches Lebwohl.
Landjäger **Fraut mit Frau.**

Hirsau.
Heute Samstag
und Sonntag gibts
hausgemachte
Würste,
wozu einladet
Stoß z. Löwen.
Reutheim.
Auf morgenden Sonntag ladet zu
hausgemachten
W ü r s t e n
höflich ein
P f r o m m e r z. Anker.

Echt Holl. Java-Kaffee
mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend,
garantiert à 80 S. Postpakete 9 Pfd.
M. 7. 20, versendet zollfrei unter
Nachnahme
Willh. Schultz,
Altona bei Hamburg.

Weinverkauf.

Alten und neuen Wein in
sehr guter Qualität empfiehlt
S. Leukhardt.

Zu
Konfirmandenkleidern
empfehle ich mein reich sortiertes
Lager in
**schwarzem und blauem
Tuch,
reinwoll. und halbwollenem
Zuckskin,
schwarzem Cachemir,
seidenen Halstüchern,
Schürzen,
Unterrockstoffen**
bei billigsten gestellten Preisen.
Chr. Im. Kraushaar.

Gummi-Spielkarten,
in Dapp und Gaigel, neuester
Art, zum abwaschen, empfiehlt zu den
billigsten Preisen
Carl Sakmann,
Marktplatz.

**Bettfedern und
Stamm**
in schöner Auswahl zu sehr billigen
Preisen. Das **Verfertigen von neuen
Betten** und **Reparieren** von alten
Betten wird aufs billigste in Wälde
besorgt von
Karl Maiber.

Kaffee,
von den billigsten bis zu den feinsten
Sorten,
selbstgebrannten Kaffee,
jede Woche frisch, empfiehlt
C. Serva.
Sehr schöne gestricke

Unterröcke,
eigenes Fabrikat,
für Kinder und Erwachsene, besonders
auch zu Konfirmationsgeschenken ge-
eignet, empfiehlt zu billigstem Preis.
D. Herion.

Feines Salatöl
empfehle billigst
S. Leukhardt.

Ein freundliches
Logis
hat zu vermieten
R. Hauber, Seifenstieber.

Ein Schlafgänger
wird angenommen
Inselgasse 215.
Ein freundliches
Logis
ist sogleich oder bis Georgii an eine
stille Familie zu vermieten.
Von wem? sagt die Red. d. Bl.
Ostelsheim.

600 Mark Pflegegeld
sind gegen gesetzliche Sicherheit aus-
zuleihen bei
Jakob Fischer.

Calw.
Todes-Anzeige.



Berwandten und Freunden geben wir die
traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und
Vater
Wilhelm Häußler, Buchbinder,
Donnerstag abend 9 Uhr von seinem langen Leiden
durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung **Sonntag** nachmittag 4 Uhr.

Dankagung.



Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Be-
weise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche unsere
liebe Mutter während ihrem langen Krankenlager und
bei ihrem Hinscheiden erfahren durfte, für die vielen
Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer
Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern unseren
tiefgefühltesten Dank auszudrücken.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der älteste Sohn:
Carl Ziegler, Postmeister.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem plötzlichen Tode unserer l. Gattin und Mutter,
für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Be-
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders den
Herren Ehrenträgern, sagen wir unsern herzlichsten
Dank.
Der Gatte:
Chr. Funk, Kondukteur,
mit seinen Kindern.

Handels- & Gewerbeverein Calw.

Am Montag, den 20. Februar, abends 8 Uhr,
hält Herr Diakonus Dr. Salzmann von Liebenzell einen Vortrag über
das Thema:
Ein Tag aus dem Leben des Herzogs Karl von Württemberg,
wozu wir unsere Mitglieder einladen.
Handels- & Gewerbeverein.
Der Vorstand: **Spöhrer.**

Dem deutschen Schulverein

habe ich 100 Mark überschickt zur Errichtung und Erhaltung deutscher
Schulen in denjenigen Ländern Oesterreichs, wo dieselben durch Magyaren,
Tschechen, Renegaten und Slowaken unterdrückt werden. Ich danke den patrio-
tischen Gebern aus Calw, Hirsau, Sonnenhardt und Wildberg, welche ent-
schlossen sind, treu zu unsern schwer bedrängten Stammesbrüdern zu stehen.
Die Sammelbüchse bei Kübler wird heute (Samstag) abend geleert.
Dr. Eberhard Müller.

Kinderkonzert.

Am Freitag, den 24. Februar, abends 7^{1/2} Uhr, findet
im evang. Vereinshaus unter gütiger Mitwirkung des Zitherkranzes von
Frl. R. Mayer, sowie von Hrn. Bincon (Harmonium) eine Aufführung
des hiesigen Kinderchors statt. Das Programm läßt letzteren 1. in der Kirche,
2. im Freien und 3. in Schule und Haus in Gesängen auftreten. Alle
Kinderfreunde sind hiezu freundlich eingeladen. Der Erlös der Aufführung
ist nach Abzug der Unkosten für das Kinderchorbüchlein bestimmt. Eintritt
nicht unter 10 S.

Gegen die am 24. ds. stattfindende
**Verlosung der Württ. Hypothekenbank-
Pfandbriefe Lit. A B C D**
übernimmt die Versicherung
Emil Georgii.



Samstag, den 18. Februar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.
Friedr. Schaub z. Stern.

Liebenzell.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zur Feier unserer am Samstag, den 25. Febr., stattfindenden Hochzeit in unser elterliches Haus „Oberes Bad“ freundlichst einzuladen.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.
Wilh. Decker.
Maria Burkhardt.

Korinthen-Wein

kann nach dem von mir erprobten Verfahren ohne irgend einen Zusatz von Weingeist oder Zucker zu jeder Zeit und in jeder beliebigen Menge bereitet werden.

Neue Korinthen mit Gebrauchsanweisung empfiehlt billigst
Emil Georgii.



Doppelbier

(nach Münchner Art gebrant), ist jeden Samstag abend sowie Sonntags im Anstich in der Hand'schen Branerei.

Obiges Bier ist auch in Flaschen zu beziehen.



Calw.
Mein Lager in verschiedenen

Lampen,

worunter eine für die hellste Erdölbeleuchtung konstruierte; ferner Brenner, auf jede größere Lampe aufschraubbar, sowie meine beliebten Lampen-Federaufzüge, wie auch Straßen- und Sturmlaternen etc. bringe dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

G. Krimmel.

Trikotstoffe,

zu Frühjahr- und Sommertailen, Jacken etc., 150 cm breit, rein wollen, à 3 M. pr. Mtr., 210 cm breit à 4 M. pr. Mtr., sowie sämtliche Fabrikate aus der Weberei meines Bruders bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Köse Uebelmesser.

Liebenzell.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren unterhält die **Württ. Aktiengesellschaft für Düngersfabrikation** in Reutlingen

auch in diesem Jahr wieder bei mir ein Lager ihrer Fabrikate als:

st. ged. Knochenmehl, Phosphorit und Kali,

Superphosphate, Chilisalpeter,

div. Spezialdüngermischungen und Futterknochenmehl und da ich in der Lage bin, meine verehrl. Kunden ebenso gut und billig bedienen zu können wie die Konsumvereine, so empfehle ich mein Lager bei Bedarf zu recht häufiger Benützung.

Fr. Bez.

Peter König, Schuhfabrikant

aus Firmasens

erlaubt sich, sein reichhaltig sortiertes

Schuhwarenlager

seiner werten Kundschaft von Stadt und Land — überhaupt Jedermann — zur Benützung zu empfehlen. Das Verkaufsort befindet sich wie schon seit 18 Jahren im Gasthaus zum Engel (über eine Treppe), bemerkend, daß der Verkauf nur einen Tag, am Jahrmakrt, den 22. Februar ds. Js., dauert.

Billig und gut!!!

Herren-, Damen- und Kinderstühle!

für Groß und Klein! Stadt und Land!



Rüschen, weiße und schwarze Spitzen, Perlborten, weiße und farbige Stickereien, Handschuhe, Schürzen und Bänder

sind frisch eingetroffen bei

Emilie Zahn.

M. Rentschler, Schneidermeister, Badgasse,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in kleinen und großen Anzügen in jeglicher Auswahl für Stadt und Land zu den billigsten Preisen. Arbeiten nach Maß werden billig und gut ausgeführt.

Musverkauf.

Wegen baldigen Bezugs von hier verkaufe ich meinen sämtlichen Warenbestand, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. Ich mache gleichzeitig auf eine reichhaltige Auswahl hübscher Konfirmationsgeschenke aufmerksam und bitte um gütigen Zuspruch.
Mathilde Leonhardt.

Kaffee,

pr. Pfund à M. 1. 20, M. 1. 30, M. 1. 40 und M. 1. 50, in blau und gelb, feinsten Qualität;

vorzögl. gebrannten Kaffee, in 1/2 Pfd.-Packeten, à 80 und 85 S., empfiehlt in frischer Ware stets vorrätig

Carl Sakmann, Marktplatz.

Sirsa.

Für die bevorstehende Konfirmation empfehle nachstehende, zu Geschenken passende Artikel, wie:

Besangbücher,

Photographie- und Schreibalben,

Schreibgarnituren,

Briestaschen, Briekassetten,

Briefmappen,

Tintenzeuge,

Portemonnaies,

Brochen und vieles andere

und sehr geeignetem Zuspruch mit Hochachtung entgegen.

Heinrich Binder
(Firma Aseburg).

Champagner und Malaga bei Obigem.



Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich & sehr entfettet.

Sirsa.

Einen bereits noch neuen Ovalofen

samt eisernem Vorherde, sowie ein Kanonendöse hat zu verkaufen
Bäder Walz.

Eingetroffen sind: die Neuheiten in Kleiderstoffen

in großer Auswahl.

Für hoch elegante Stoffe ist die bekannte

Winterkarte

aufgelegt und bittet um fleißige Benützung

Chr. Im. Kraushaar.

Böpfe!

von ausgegangenen Haaren werden à 1 M. solid und schnellstens angefertigt bei Th. Brader, Coiffeur, Lebergasse, im früher Bozenhardt'schen Hause.

Unterzeichneter erlaubt sich, neben seinem seitherigen Geschäft sein neuerrichtetes

Schuhwaren-Lager

für Damen und Kinder unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens zu empfehlen.

G. Fischer, Schuhmacher.

Das Verkaufsort befindet sich im Laden von Messerschmied Grob, Badgasse.

Eine Partie

Bienenkästen,

württ. Normalmaß, aus Holz und gepreßtem Stroh, sowie

2 lackierte Bettladen

verkauft billig

M. Weik, Schreinermeister in Liebenzell.

Althengstett.

Einen neuen Wendepflug (Doppelländer)

setzt dem Verkauf aus
Fr. Dietrich, Schmied.

Neuenbürg.

Behrlings gesucht.

Ein wohlzogener junger Mensch, der die Dreherei gründlich zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei

A. Weik, Horn- und Holzdreherei.

Es wird zum sofortigen Eintritt eine tüchtige zuverlässige

Ökonomiemagd

gesekhten Alters gesucht. Anträge sind zu richten an die Exped. ds. Blattes.

Pro.

Er scheint Die Ein im Bezirk,

St u stand heute Derfelbe la

1) an von M. 3,9

2) an Renten, D

3) an schule auf

Zu d unterzeichne

Gaug un Brantwein

Matrifular der Notlage

den großen vielmehr die

kolossale V welche No

ratielle b mißter v.

Wegen der Ansprüche

Jorgung gab der alt kularbeitrag

steuer anbelkeit ein groß

herzig als v. Schmi

momentanen Minister lie

ber finanzierte er,

Der Schon

Sonnenberg e vorgestrecktem

springen will, Strumpfbände

auch nicht die ungewaschenes

das Geschäft, schaft auf den untergraben su

Betäubt andern über d Er war der Gaststube ein Ausgestoße

Schmerz Strebens, es a Mit ein zu. Als er fid zeugung, daß k als der heutige Mit langsamem Thymian am c